HYDROKOMPRESSORENTURM

Wahrzeichen der Anlage ist der 47m hohe Hydrokompressorenturm. Dieses einzigartige Montandenkmal wurde um 1912 errichtet und war Teil einer wassertechnischen Anlage, mit der jahrzehntelang Druckluft für die Maschinen im Bergwerk erzeugt wurde. Heute ist er weltweit der einzige erhaltene seiner Art.

Als Teil der Oberharzer Wasserwirtschaft gehört der Hydrokompressorenturm zusammen mit den Kehr- und Kunstradstuben auf dem Gelände, dem ungewöhnlichen Schachtgerüst der Anlage sowie dem originalen Fördermaschinen- und Kompressoren-Haus seit 2010 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

© Stiftung Welterbe im Harz | Stefan Sobotta | Tim Schenkel | Bergbaumuseum Schachtanlage Knesebeck | Gestaltung Hinz & Kunst, Braunschweig | Stand 06/2019

Geöffnet zu den Führungen jeweils um 11 und 14 Uhr:
Mai - Oktober: täglich, außer montags
November - April: Sonntag sowie an Feiertagen

In den Oster-/Weihnachtsferien gesonderte Führungszeiten.
Sonderführungen nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Die Besucher*innen erwarten im Stollensystem Temperaturen um die 8°C. Festes Schuhwerk und warme Kleidung werden empfohlen. Sicherheitshelme werden gestellt.

Wir akzeptieren die „HarzCard".

BERGBAU-MUSEUM SCHACHTANLAGE KNESEBECK
Förderverein Bergbau- und Heimatmuseum Bad Grund e.V.
Knesebeck 1 | 37539 Bad Grund | Tel. 05327 28 58
| knesebeckschacht@t-online.de

www.knesebeckschacht.de

Harzer Grubenlicht

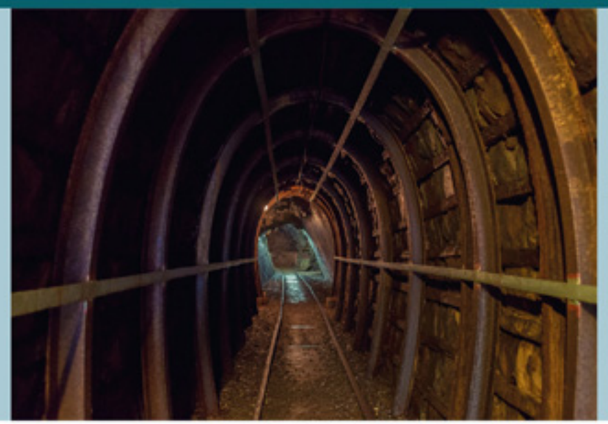
UNESCO im WELTERBE HARZ

SCHACHTANLAGE KNESEBECK
Bergbaumuseum Bad Grund

BERGBAUTECHNIK ZUM ANFASSEN

TRAKO Modelle für Kultur im Wandel
Eine Initiative der KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

SCHACHTANLAGE KNESEBECK
Bergbaumuseum Bad Grund



„GLÜCKAUF“ AM KNESEBECK

Die Schachtanlage Knesebeck gehört zum erst 1992 stillgelegten Erzbergwerk Grund, dem letzten Erzbergwerk des Oberharzes.

FREIGELÄNDE

Das weitläufige Freigelände wird von den ehemals im Grundner Erzrevier eingesetzten Untertagefahrzeugen beherrscht. Dies ist u.a. eine der ältesten elektrischen Grubenlokomotiven (von 1914 bis 1978 in Betrieb), aber auch dieselgetriebene Fahrzeuge des modernsten Bergbaus. Viele der Fahrzeuge werden „im Arbeitseinsatz“ präsentiert. Hierfür wurden im Freigelände Unterstände im Stil von Bergwerksstollen nachgebaut. Hier werden gleichzeitig verschiedene Techniken des sogenannten Stollenausbaus, der Abstützung von Bergwerksstollen, veranschaulicht.

Ebenfalls im Freigelände befinden sich ein historisches Fördermaschinehaus mit originaler Fördermaschine von 1923 und zwei restaurierte Radstuben, in denen bis zu 12 m hohe Wasserräder von 1855 bis 1912 als Energieüberträger der Wasserkraft für den Schachtbetrieb diente. Sie alle sind wichtige Zeitzeugen für bergmännische Technik.

AUSSTELLUNG

Das am Knesebeck eingerichtete Museum zeigt die technische Entwicklung der unter Denkmalschutz stehenden Anlage von der Mitte des letzten Jahrhunderts bis zum Betriebsende.

In den ehemaligen Betriebsräumen der Schachtanlage wird eine umfassende Ausstellung zur über 500-jährigen Grundner Montangeschichte gezeigt. Erzstufen, Uniformteile, Fahnen, anschauliche Glas-Grubenmodelle sowie vor Ort belassene Gerätschaften und Maschinen geben eindrucksvoll Zeugnis vom „Grundner Bergbau“. Im größten Ausstellungsraum, der ehemaligen Kompressorenhalle, befindet sich immer noch der originale Elektro-Kompressor von 1923.

BESUCHERSTOLLEN

Von der Schachtanlage führen zwei Stollen in den Bad Grundner Eichelberg hinein, die im Rahmen einer Führung von Besucher*innen erkundet werden können.

Einer dieser Stollen ist der Zugangsstollen des 1855 aufgefahrenen „Unteren Eichelberger Wasserlaufes“. Der Wasserlauf diente dem Transport von Wasser, das zum Antreiben von Wasserrädern genutzt wurde, um so Energie für den Bergbau zu gewinnen. Der zweite Stollen ist ein 1894 angelegter, so genannter Suchstollen. Solche Suchstollen dienten dazu, neue Erzvorkommen zu erschließen. Wurden hier wertvolle Mineralien gefunden, wusste man, dass sich der Abbau an dieser Stelle lohnte.

Abenteuerlustige können nach vorheriger Vereinbarung auch den „Unteren“ und den „Oberen Eichelberger Wasserlauf“ besuchen. Gummistiefel sind hier ein Muss.